

Zehn Meter Firsthöhe

Bad.Zeitg.
2.5.2003

Gemeinderat Gottenheim beschließt Bebauungsplan Mühl matt

GOTTENHEIM (ms). Auch wenn es einzelne Bedenken gegen die neuen Bauvorschriften gab, votierte der Gottenheimer Gemeinderat nach längerer Diskussion doch geschlossen für die geänderte Fassung des Bebauungsplans „Mühl matt“.

Bereits im Februar war heftig über die Änderung des Bebauungsplans diskutiert worden. Damals war die Mehrheit der Gemeinderäte für die Vergrößerung der Baufenster und die Erhöhung der maximal erlaubten Firsthöhe auf 10,50 Meter ab dem Fußboden im Erdgeschoss (Sockelhöhe). Dadurch sollte es den Eigentümern möglich gemacht werden, ihre Grundstücke besser zu nutzen und das Dachgeschoss als Wohnraum auszubauen. Ein Teil der Räte hingegen hatte Angst um das Erscheinungsbild des Baugebietes, das am Ortseingang von Umkirch kommend liegt. Man einigte sich damals auf eine Ortsbegehung, die am 31. März stattfand.

Als Ergebnis der Begehung hatte Stadtplaner Ulrich Ruppel den Plan nochmals überarbeitet, die maximal zulässige Firsthöhe solle nun nur noch zehn Meter betragen. Damit sei ein sinnvoller Ausbau des Dachgeschosses im-

mer noch möglich, erklärte Ruppel. Die Bedenken einiger Ratsmitglieder waren aber noch nicht verschwunden, Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) machte sich Sorgen um die Ortsansicht. Schließlich sei das Baugebiet bisher sehr homogen. Die schon bestehenden unterschiedlichen Sockelhöhen bereiteten Walter Rambach (FWL) Sorgen. Er befürchtete, dass die einen in einer „Zwergenhöhle“ leben müssten, während der Nachbar eine „Burg“ hätte. Alfons Hertweck (CDU) und Kurt Hartenbach (FWL) erinnerten daran, warum der Bebauungsplan geändert werden solle. Der Dachraum der Häuser könne nur dann sinnvoll genutzt werden können.

Für Birgit Wiloth-Sacherer hingegen blieb eine differenzierte Ortsansicht von Umkirch kommend der „worst-case“. Lioba Himmelsbach (Frauenliste) hingegen hielt das Baugebiet nicht für sonderlich erhaltenswert, es sei kein bauliches Beispielensemble. Dem schloss sich der Gemeinderat an, der Bebauungsplan „Mühl matt, Neufassung“ und die zugehörigen örtlichen Bauvorschriften gehen nun in die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Zudem soll ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben werden.